

Kernkompetenzen für Kindergarten und Grundschule

Eine frühe Förderung von Kernkompetenzen bei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter baut auf der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Eltern und der anderer Institutionen auf.

Sie bezieht die Kooperation mit den Eltern ein und unterstützt diese in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung. Erziehungs- und Bildungsarbeit ist zukunftsorientiert, indem sie in der Gegenwart Lernen und Forschungsfreude von Kindern wahrnimmt und fördert.

Frühe Förderung zielt im Sinne der beispielhaft genannten Kernkompetenzen darauf ab, die einem Kind gemessen an seinen individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten bestmögliche Förderung zukommen zu lassen. Diese basiert auf einem umfassenden ganzheitlichen Bildungsverständnis als Grundlage des pädagogischen Handelns. Frühe Förderung richtet ihren Blick auf die gesamte Erziehungs- und Bildungsarbeit für alle Kinder und schließt demzufolge Förderung besonderer Begabungen, Hilfe bei vorübergehenden Schwierigkeiten sowie Hilfestellung bei Behinderungen ein.

Auf der Basis einer gelingenden pädagogischen Beziehung wird das Kind von Anfang an bei der „Eroberung der Welt“ nach seinen Begabungen, Interessen und Bedürfnissen unterstützt, und es werden für seine Entwicklung Räume geöffnet und gestaltet. Der Erwerb von Kernkompetenzen vollzieht sich in einem Prozess, der sich über den gesamten Verlauf des Kindergarten- und Grundschulbesuchs erstreckt. Sie werden in immer wieder neuen Zusammenhängen und zeitlich wiederkehrend erprobt und vervollständigt.

Vor dem Hintergrund geltender gesetzlicher Regelungen für Kindergärten, der Empfehlung „Grundsätze pädagogischer Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder in Hessen“ (verabschiedet vom Landesjugendhilfeausschuss Hessen im Februar 1999) sowie dem im geltenden Hessischen Schulgesetz verankerten Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und den für die Grundschule speziell formulierten Zielsetzungen werden im Folgenden beispielhaft Kernkompetenzen für Kindergarten und Grundschule genannt:

Kommunikations- und Sprachfähigkeit

äußert sich beispielsweise dadurch, dass Kinder

- ❖ sich mitteilen können
- ❖ andere verstehen lernen
- ❖ Lieder singen, Reime aufsagen können
- ❖ streiten können

Methodisch gilt es, Situationen zu schaffen, in denen Kinder ihre Kommunikations- und Sprachfähigkeit in immer wieder neuen Zusammenhängen und Beispielen erproben und entwickeln können (z. B. Rollenspiele, gemeinsames Singen, gemeinsames Betrachten und Beschreiben von Bildern)

Fähigkeit der Alltagsbewältigung

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ selbständiger werden und Abhängigkeiten abbauen (sich z. B. auf dem Weg von und zum Kindergarten/zur Schule zurechtfinden, für eigene Sachen Sorge tragen, Rituale im Alltag erkennen und akzeptieren lernen, den eigenen Rhythmus zur Erledigung von Aufgaben finden)
- ❖ eigene Bedürfnisse wahrnehmen und lernen, sie in Bezug zu dem jeweiligen sozialen Umfeld zu setzen

- ❖ (z. B. Regeln finden, einhalten und in Frage stellen, Konsens suchen)

Methodisch können hierzu beispielsweise Erkundungen des Umfeldes von Kindergarten und Schule, Gesprächsrunden, Rollenspiele hilfreich sein.

Fähigkeit zu selbstentdeckendem und experimentierendem Lernen

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ Strukturen ordnen und selbst entwickeln können
- ❖ einfache Versuchsanordnungen treffen, Versuche durchführen, beschreiben können
- ❖ Phänomene erkennen, hinterfragen und erklären können

Methodisch können entsprechende Lernanlässe getroffen werden durch das gemeinsame Entwickeln, Erproben und Auswerten einfacher naturwissenschaftlicher Experimente. Es bieten sich hier Experimente an, die sich u. a. aus Naturphänomenen und Fragen an die Natur ergeben.

Erwerb und Vertiefung sinnlicher sowie musisch-ästhetischer Erfahrungen

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ sich auf Musik / darstellende Kunst konzentrieren können und Eindrücke und Empfindungen dazu beschreiben können
- ❖ Gefühle und musisch-ästhetische Erfahrungen in Rhythmik (Takt, laut - leise, verschiedene Instrumente) umsetzen können
- ❖ gerne singen, musizieren und malen

Methodisch gilt es, viele Impulse insbesondere im Bereich der Musik und darstellenden Kunst zu schaffen, damit sich Kinder in der bewussten Wahrnehmung fremder Werke üben sowie Anregungen und Lust auf eigenes „künstlerische Tun“ bekommen.

Entwickeln der Körperbeherrschung

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ Gleichgewicht halten können
- ❖ vorwärts/rückwärts gehen können
- ❖ Distanzen und Geschwindigkeiten des eigenen Körpers und der fremder Körper (z. B. Ball) abschätzen können
- ❖ um die eigene Körperachse rollen können

Methodisch wird es darauf ankommen, möglichst in täglichen Bewegungszeiten durch unterschiedliche Aufgabenstellungen die Körperbeherrschung der Kinder zu fördern und weiterzuentwickeln.

Entwickeln von Empathie und Verständnis

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ Anwesenheit anderer wahrnehmen und Fehlen hinterfragen
- ❖ Gefühle wahrnehmen
- ❖ Gefühle ausdrücken
- ❖ Hilfen anbieten

Methodisch gilt es, eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, Vorbild zu sein, Rollenspiele zur Erprobung der eigenen Möglichkeiten anzubieten.

Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten und Entwickeln von Konfliktlösungs-ansätzen

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ unterschiedliche Positionen unterscheiden und darlegen können
- ❖ fair miteinander umgehen
- ❖ die Würde des anderen achten lernen
- ❖ Kompromisse eingehen können
- ❖ sich mit Versagen und Schmerz auseinandersetzen können

Methodisch wird es darauf ankommen, möglichst lebensnahe bzw. tatsächlich auftretende Situationen zu erkennen, sensibel aufzugreifen und für die Kinder nutzbar zu machen.

Leben lernen in verschiedenen Lebenswelten

äußert sich beispielsweise darin, dass Kinder

- ❖ ihre Erlebnisfähigkeit in unterschiedlichem Umfeld erproben und weiterentwickeln
- ❖ Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein entwickeln und deutlich werden lassen
- ❖ soziale Kontakte aufnehmen und pflegen
- ❖ sich mit Traditionen und Regeln (auch religiösen) auseinandersetzen können
- ❖ Interesse an und Unbefangenheit im Umgang mit Andersartigkeit und Fremdheit besitzen
- ❖ Partizipation erfahren und Demokratiefähigkeit entwickeln

Methodisch gilt es, unterschiedliche Lebenswelten von Menschen mit unterschiedlichen Lebensformen und Grundsätzen deutlich werden zu lassen, unterschiedliche Herkunft und Traditionen bewusst und möglichst nachvollziehbar zu machen (z. B. Gespräche untereinander anregen, praktisches Umgehen mit Andersartigem im Rahmen von organisierten Begegnungen / Festen, Zeigen und Besprechen von Filmen, Bildern).